



VERANTWORTLICH HANDELN

DAS »GLOBALE DORF« RÜCKT ZUSAMMEN

— Liebe Leserinnen und Leser,

die Bilder der schweren Erdbeben in Haiti und in Chile haben Menschen in aller Welt erschüttert. Katastrophen wie diese betreffen gerade uns als Umweltdienstleister. Wo immer wir tätig sind – ob in Deutschland oder auf fernen Kontinenten – heißt es heute, vernetzt zu denken, und Technik sowie Know-how über alle Grenzen hinweg anzuwenden.

Das zeigt diese Ausgabe der GLASKLAR News: Von modernen Geräten und innovativer Forschung in den AQS-Laboren bis hin zum Einsatz von Mitarbeitern an weit entfernten Orten, um dort die Grundlagen des Lebens zu sichern. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre. —

Ihr Victor Garnreiter,
Vorsitzender der Geschäftsführung



von links: Torsten Ohlert (Eurawasser), Heike Doebel, Sabine Bulian, Hans Döge (Grundschule Leimersdorf)

Im Rahmen des alljährlichen Malwettbewerbs zur Eurawasser Weihnachtskarte hat die Eurawasser Mittelrhein GmbH der Grundschule Leimersdorf 721 € gespendet. Das schönste Weihnachtsmotiv, das als Weihnachtspost durch ganz Deutschland gesendet wurde, kam von der achtjährigen Marlene Wieler aus der Klasse 3a.

EURAWASSER ALS STARKER PARTNER IN RHEINLAND-PFALZ

VERBANDSGEMEINDE BAD BREISIG ÜBERTRÄGT BETRIEBSFÜHRUNG AN EURAWASSER

— Zum 1. Januar konnte Eurawasser nach einer europaweiten Ausschreibung in Rheinland-Pfalz einen neuen kommunalen Kunden gewinnen – die Verbandsgemeinde Bad Breisig im Landkreis Ahrweiler. Eurawasser wird dort für die technische und kaufmännische Betriebsführung des Eigenbetriebes Wasserwerk verantwortlich zeichnen. Die linksrheinisch gelegene, historische Quellenstadt Bad Breisig bildet zusammen mit den umliegenden Gemeinden Gönnersdorf, Waldorf und Brohl-Lützing die Verbandsgemeinde Bad Breisig. Die Verbandsgemeinde liegt im landschaft-

lich reizvollen Mittelrheintal zwischen Köln und Koblenz. Die Betriebsführung umfasst die Betreuung der Wasseraufbereitung sowie die Wasserspeicherung und -verteilung über ca. 130 km Rohrleitungen. Eurawasser wird künftig auch die 13.000 Einwohner in der Verbandsgemeinde betreuen. »Wir sind überzeugt, mit der Eurawasser nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens einen kompetenten Dienstleister gefunden zu haben. Wir bauen auf die Erfahrung und das Know-how des Unternehmens, um den Bürgern auch künftig eine effiziente und weiterhin qualitativ

hochwertige Wasserversorgung zu bieten«, sagte Bernd Weidenbach, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Breisig, zur Entscheidung für Eurawasser. —



PARTNERSCHAFT SICHERT STABILE WASSERPREISE

ZWECKVERBAND VERLÄNGERT VERSORGUNGSVERTRAG MIT SCHWERINER PARTNERN

— Der Zweckverband Schweriner Umland sichert seit Jahren erfolgreich die Wasserver- und die Abwasserentsorgung von 42 Umlandgemeinden. Zwei Drittel der Abwasserreinigung aus den Gemeinden erfolgt über umfangreiche technische Systeme in das Kanalsystem der SAE – Schweriner Abwasserentsorgung Eigenbetrieb der Landeshauptstadt. Die WAG – die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH, eine Beteiligung

der Eurawasser, – liefert Trinkwasser in hervorragender Qualität an den Verband. Diese Partnerschaft wurde jetzt mit einem Vertrag über die Lieferung von Trinkwasser und die Einleitung von Abwasser um weitere zehn Jahre verlängert. »Die langfristige Zusammenarbeit mit den Schweriner Partnern ist für beide Seiten vorteilhaft. So werden Investitionen sinnvoll auf das gesamte Versorgungsgebiet in Schwerin und im Umland abgestimmt, Arbeitsplätze

gesichert und technische Anlagen effektiv ausgenutzt«, kommentierte Verbandsvorsteher Georg Ihde den neuen Vertrag. Die Schweriner Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow machte deutlich, dass die sinnvolle Nutzung von Synergien beispielgebend sei sowie fair und partnerschaftlich funktioniere.

Fortsetzung auf Seite 2

Georg Ihde, Vorstandsvorsteher des Zweckverbandes Schweriner Umland, und die Schweriner Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow bei der Vertragsunterzeichnung.



Fortsetzung von Seite 1

Ein Großteil des Abwassers der Umlandgemeinden wird damit auch künftig fachgerecht über mehrere Einleitungspunkte in die Kläranlage Schwerin-Süd abgeleitet und vollbiologisch aufbereitet. Das sind pro Jahr über eine Million Kubikmeter Abwasser. Dazu stellte SAE-Werkleiter Hugo Klöbzig fest: »Durch diese enge Zusammenarbeit haben beide Partner Vorteile. Zum einen können wir die moder-

nen Anlagen sinnvoll auslasten, und zum anderen besteht langfristige Planungssicherheit.« Die WAG liefert jährlich rund 500.000 Kubikmeter Trinkwasser über zahlreiche Übergabestationen an den Verband. »Durch diese Zusammenarbeit haben auch wir eine effektivere Auslas-

tung, die in der Trinkwasserversorgung genauso wie in der Abwasserentsorgung durch die SAE zu Preisstabilität beim Endverbraucher beitragen kann«, zeigten sich WAG-Geschäftsführer Holger Fricke sowie Lutz Nieke und SAE-Werkleiter Hugo Klöbzig zufrieden. —

UNTERSUCHUNGEN ZUR BIODIVERSITÄT VON FLIESS- UND STANDGEWÄSSERN

AQS BEWERTET DEN »GESUNDHEITZUSTAND« VON FLÜSSEN IN WESTMECKLENBURG

— Wasser ist nicht nur Grundnahrungsmittel und damit entscheidend für die Lebensqualität von Menschen, sondern auch für die Tier- und Pflanzenwelt Grundlage des Lebens. Das gilt ganz besonders in Regionen mit vielen Oberflächengewässern wie etwa Mecklenburg-Vorpommern.

Da ein langfristig harmonisches Zusammenleben zwischen Mensch und Natur nur durch nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen gewährleistet ist, werden seit einigen Jahren verstärkt Bemühungen unternommen, Seen und Flüsse in ihrer ganzen Komplexität zu begreifen, und sie in einen naturnahen Zustand zurückzuführen bzw. zu erhalten. Insbesondere die europäische Wasserrahmenrichtlinie gibt dafür Handlungsanweisungen vor.

In der Vielfalt der Arten, der Biodiversität, lässt sich der »Gesundheitszustand« von Ökosystemen ablesen, der wiederum durch bestimmte biologische Qualitätskomponenten (z.B. Zooplankton, Kieselalgen) qualitativ bewertet werden kann.

Die Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS) engagierte sich im vergangenen Jahr in mehreren Projekten an der Bewertung von Oberflächengewässern. Der Fachbereich Limnologie beschäftigt sich dabei je nach Auftrag mit der Planung, Ausführung und Beurteilung, oftmals ergänzt durch chemische Analysen der anderen Fachbereiche der AQS. Hauptaufgabe war die Zustands-

bestimmung von Flüssen Westmecklenburgs anhand von Kleinstlebewesen der Gewässersohle (Makrozoobenthos). Erstmals wurden diese Untersuchungen ergänzt durch eine Bestandsaufnahme wasserlebender Pflanzen sowie makroskopischer Algen. Durch eine dreimalige Beprobung jeder Messstelle über den gesamten Jahresverlauf entstand ein umfangreicher Einblick in den aktuellen Status der Gewässer; die über Indices berechneten Güteklassen zeigen dabei Fortschritte auf und heben Handlungsbedarf hervor. Basierend auf diesem Prinzip lassen sich auch mögliche Auswirkungen von Abwassereinleitungen durch Kläranlagen feststellen. Die seit über 15 Jahren mit verschiedenen Ableitern gesammelten Erfahrungen fließen in neue Untersuchungen und Gutachten für Kläranlagen ein.

Ebenfalls sehr umfangreich gestalteten sich die Untersuchungen zum Phosphathaushalt eines größeren Sees in Mecklenburg Vorpommern. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Planungsbüros und der Nationalparkaufsicht wurden neun Teilseen befahren und monatliche Tiefenprofile erstellt. Die Dynamik der

Planktonorganismen ließ hierbei Rückschlüsse auf das Vorhandensein verschiedener Nährstoffe zu, welche z.B. durch ufernahe Landwirtschaft in teilweise zu großen Mengen eingetragen werden können und dadurch die Wasserqualität zunehmend verschlechtern.

Aufgabe der Limnologie ist in erster Linie die mikroskopische Analyse der mit speziellen Netzen gezogenen Proben. Die in den Proben enthaltenen winzigen Algen, Krebse oder Rädertierchen unterscheiden sich in ganz individuellen Merkmalen und stellen somit wichtige Indikatoren bei der Wasseranalyse dar. —



MODERNE ANALYSEGERÄTE IM DIENSTE DER KUNDEN

AQS SCHWERIN: NEUE ANALYSESYSTEME STEIGERN LEISTUNGSFÄHIGKEIT IM BEREICH DER ORGANISCHEN UND ANORGANISCHEN SPURENANALYTIK



— Die AQS, eines der führenden Laborzentren für Wasser- und Abwasseranalytik, setzt ihren Erfolgskurs fort und investiert in zukunftsorientierte, hochmoderne Geräte. Die organische und anorganische Spurenanalytik stellt ein wichtiges Tätigkeitsfeld in der Auftragsanalytik der AQS Schwerin dar. Ständig wachsende Anforderungen an die Selektivität und Sensitivität der Analyseverfahren und -methoden aufgrund neuer Grenz- und Richtwerte sowie das Auftreten neuer Umweltkontaminanten im gesamten Wasserbereich erfordern den Einsatz von innovativen Techniken und modernsten Geräten. Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, stellt die AQS 2010 zwei neue Analysesysteme für das Fachlabor Trinkwasser in Dienst.

Bei der ersten Anschaffung handelt es sich um ein einzigartiges, innovatives GC-MS/

MS System, das neue Möglichkeiten bei der analytischen Erfassung organischer Spurenstoffe eröffnet. Das Analysesystem eignet sich zur Bestimmung persistenter, prioritärer bzw. prioritär gefährlicher Stoffe sowie endokrin wirksamer organischer Stoffe mit niedriger Polarität, welche zunehmend in den Fokus der Umwelttoxikologen geraten (z.B. PBDE, OCP, PCB, PAK, DEHP etc.). Insbesondere bei der Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie mit ihren strengen Umweltqualitätsnormen für prioritäre Stoffe, die niedrigste Nachweis- und Bestimmungsgrenzen aus komplexen Matrices wie Oberflächenwasser und Sedimenten erfordern, ist der Einsatz der MS/MS-Technik von großem Vorteil und liefert verlässliche Analysedaten.

Die AQS kann ihr Portfolio somit über die bereits etablierten LC-MS/MS Verfahren für polare Pestizide und Arzneimittelrückstände um die GC-MS/MS Verfahren für persistente und prioritäre Stoffe erweitern und bietet ab 2010 ein entsprechend größeres Leistungsspektrum an.

Auch in der anorganischen Spurenanalytik ergeben sich durch herabgesetzte Grenzwerte (z.B. seit 2009 TwVO GW Bromat 10µg/l) neue Herausforderungen im Bereich der Wasseranalyse. Durch die Anschaffung modernster ionenchromatographischer Analysesysteme in diesem Jahr ist die AQS in der Lage, die Bestimmung der Oxyhalogenide Bromat, Chlorit und Chlorat zusammen mit den klassi-

schen Anionen Fluorid, Chlorid, Nitrit, Nitrat, Phosphat und Sulfat in nur einem Analysenlauf zu erfassen: Damit setzt das Labor neue Maßstäbe in punkto Effektivität und Empfindlichkeit bei der Bestimmung von Anionen aus Wasser.

Darüber hinaus investierte die AQS am Laborstandort Rostock in ein neues Gerät zur TOC-Analytik von Trink- und Abwässern; das neue Gerät senkt die Nachweisgrenzen ganz erheblich und ermöglicht eine noch präzisere Analytik.

Seit Januar 2010 verfügt die AQS zusätzlich über einen Elementaranalysator, mit dem pastöse Proben, wie z.B. Schlämme, aber auch Feststoffe (Böden, usw.) hinsichtlich Gesamtkohlenstoff (TC), gesamter organischer Kohlenstoff (TOC) und Gesamtschwefel (Sges) analysiert werden können. Vorteil des neuen Elementaranalysators ist die große einsetzbare Probenmenge von bis zu drei Gramm. Dadurch werden die Ergebnisse repräsentativer und reproduzierbarer. Damit ist die AQS in der Lage, exakte Nährstoffbilanzen (C:N:P:S) für Faultürme und Biogasanlagen zu erstellen. Mit den neuen Geräten stärkt AQS ebenfalls seine Position im R+i Alliance-Verbund von SUEZ ENVIRONNEMENT. —



Übersicht der Zentren, die im Verbund Projekte für die Alliance durchführen.

Die R+i Alliance koordiniert seit 2005 die Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der Wassersparte von SUEZ ENVIRONNEMENT. Ziel ist es, Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu definieren, zu finanzieren und zu koordinieren. Außerdem vergibt es die Durchführung an die jeweiligen Zentren des Konzernverbundes und fördert so die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer zwischen den Zentren und Unternehmen. Mitglieder sind SUEZ ENVIRONNEMENT mit allen Tochterunternehmen, Lyonnaise des Eaux (Frankreich), Agbar (Spanien), United Water (USA) sowie Northumbrian Water (Großbritannien). AQS/ARE sind seit 2006 als technisch-wissenschaftlicher Kooperationspartner in dem Verbund anerkannt.

FÜR EURAWASSER IM AUSLAND

JENS MEIER-KLODT UND UWE KOHLMANN ARBEITEN ALS WASSERMANAGER IM SAUDI-ARABISCHEN DSCHIDDA



Jens Meier-Klodt (rechts) und Uwe Kohlmann (links) in einer Besprechung mit ihren saudischen Mitarbeitern.

— Jens Meier-Klodt blickt auf zwei spannende, zuweilen aufregende Jahre in der saudi-arabischen Metropole Dschidda zurück. Der frühere technische Geschäftsführer der Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG ist dort für SUEZ Environnement als Manager bei der National Water Company (NWC) tätig. Als Meier-Klodt und sein Mitarbeiter Uwe Kohlmann im Jahre 2008 in Saudi-Arabien ankamen, standen sie zunächst vor scheinbar unlösbaren Herausforderungen bei der Abwasserversorgung. Die saudische Regierung hatte erkannt, dass die großen Probleme des Landes bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung ohne ausländisches Know-how nicht zu bewältigen sind und holte ein 40-köpfiges Expertenteam von SUEZ ENVIRONNEMENT ins Land.

»Durch die Arbeit von SUEZ ENVIRONNEMENT hat sich hier bereits vieles zum Besseren bewegt«, sagt Jens Meier-Klodt. »Wir tragen die direkte Managementverantwortung für die verschiedenen Bereiche der Wasserver- und Abwasserentsorgung, vom Kundendienst über die kaufmännischen Bereiche bis hin zu allen technischen Belangen von Installation und Instandhaltung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur.« Bei diesen Aufgaben haben Jens Meier-Klodt als Asset Management & Investment Direktor und sein Mitarbeiter Uwe Kohlmann, Asset Manager im Bereich Anlagenverwaltung, Schlüsselpositionen inne.



Dschidda nach der Flutkatastrophe im November 2009.

Hauptproblem in Dschidda ist die Abwasserentsorgung. Nur 20 Prozent der Stadtfläche sind derzeit an ein (veraltetes) Abwassernetz angeschlossen. Die übrigen 80 Prozent des Stadtgebietes leiten das Abwasser in hauseigene Sickergruben, die je nach Bedarf über Tanklastzüge entsorgt werden – eine drastische Umweltbelastung!

»Deshalb kümmern wir uns derzeit vor allem um Investitionsmaßnahmen zur Abwasserentsorgung, d.h. in den nächsten fünf Jahren werden allein im Abwasserbereich rund 1,6 Milliarden € verbaut«, erklärt Meier-Klodt. »Insgesamt entstehen ca. 4.000 km neue Abwasserkanäle einschließlich Tunnelvortrieb und Klärwerkskapazitäten von 600.000 m³/Tag. Ende 2011 sollen die ersten Häuser angeschlossen werden.« Dabei stehen die westlichen Experten unter enormen öffentlichen Erfolgsdruck. »Die Erfolge sind hart erkämpft«, sagt der Wassermanager dazu.

Eine kritische Erfahrung machten die deutschen Experten im vergangenen November, als eine große Flutkatastrophe in Dschidda weit über Hundert Opfer forderte. Während dieses schweren Unglücks hatte Jens Meier-Klodt die Aufgabe, die Wasserver- und Abwasserentsorgung weitestgehend sicherzustellen, was glücklicherweise auch gelang.

Auch privat ist der Auslandsaufenthalt für die beiden deutschen Manager eine unvergessliche Erfahrung. Jens Meier-Klodt lebt mit seiner Frau Sibylle und den Kindern Sören (17), Marie (14) und Torben (10) in Dschidda; Uwe Kohlmann kam zusammen mit seiner Frau Gudrun nach Saudi-Arabien. Westliche Familien sind in Dschidda bestimmten Einschränkungen unterworfen; Frauen dürfen generell nicht Auto fahren und müssen in der Öffentlichkeit die *Abaya* tragen, ein meist schwarzes Übergewand, das den gesamten Körper bedeckt. Als »Expats« leben die Wassermanager mit ihren Familien in ausschließlich von Ausländern bewohnten Siedlungen – mit allem Komfort und mehr Freiheit. Die Auseinandersetzung mit der fremden Kultur macht dabei aber Spaß – und bringt völlig neue Lebenserfahrungen. »Außerdem gibt es hier sehr gute Schulen, hervorragendes Essen in schönen Restaurants«, erzählt Meier-Klodt, »das Rote Meer lädt mit seinen einzigartigen Korallenriffen zum Tauchen und Schnorcheln ein, und die Wüste bietet einzigartige Möglichkeiten, eine noch ursprüngliche Landschaft kennenzulernen.« —



TERMINE

» 17.-19. MÄRZ, ESSEN

Tagung für Wasser- und Abfallwirtschaft, RWTH Aachen
@ www.essenertagung.de

» 14. APRIL, KÖLN

Infotag: »Das neue Wasserhaushaltsgesetz« (WHG), EW Medien und Kongresse / BDEW
@ www.ew-online.de

» 19.-23. APRIL, HANNOVER

Int. Leitmesse: Energy / Hannover Messe, Deutsche Messe AG
@ www.hannovermesse.de

» 27.-28. APRIL, BADEN-BADEN

Konferenz: »Energiegespräche 2010«, Management Circle
@ www.managementcircle.de

» 4.-6. MAI, BERLIN

Jahrestagung: Stadtwerke 2010, Euroforum
@ www.stadtwerke-tagung.de

» 18.-19. MAI, STUTTART

Fachmesse: »Zukunft Kommune 2010 – Kommunale Lösungen, Dienstleistungen und Beschaffung«, Spring Messe Management
@ www.zukunft-kommune.de

» 9.-11. JUNI, MÜNCHEN

Int. Fachmesse: Intersolar, Solar Promotion
@ www.intersolar.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Eurawasser Aufbereitungs- und Entsorgungs GmbH
Knesebeckstr. 1
10623 Berlin
Tel. (030) 893 853 0 Fax (030) 893 853 99
www.eurawasser.de
info-berlin@eurawasser.de
- Alle Rechte vorbehalten
Realisierung: **SCHEUNEMANN**
(V.i.S.d.P.) PUBLIC RELATIONS CONSULTING BERLIN

Fotos:
Eurawasser, WAG, AQS, privat